



SACHSEN
ANHALT

PRO

4 · 2019

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

►►► Beilage:

Fallwerte 2. Quartal 2019

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsda.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsda.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsda.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Gabriela.Andrzejewski@kvsda.de Nadine.Elbe@kvsda.de Carolin.Weiss@kvsda.de	0391 627-7403/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-6408/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsda.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsda.de	0391 627-6321/-876321
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsda.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsda.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvsda.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvsda.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvsda.de Anja.Koeltsch@kvsda.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvsda.de Anja.Koeltsch@kvsda.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsda.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsda.de	0391 627-6461/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsda.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvsda.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsda.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsda.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsda.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsda.de	0345 299800- 20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsda.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsda.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsda.de Solveig.Hillesheim@kvsda.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsda.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvsda.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Carina.Schmidt@kvsda.de Christine.Broese@kvsda.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Gesetzesaktivitäten



*Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes*

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

das Terminservice- und Versorgungsgesetz ist kaum beschlossen, schon liegt der nächste Entwurf für ein „Gesetz zur fairen Kassenwahl“ vor. Dieses Gesetz soll insbesondere die Krankenkassenlandschaft und den Risikostrukturausgleich neu regeln, aber es entstehen auch hier wieder einige Kollateraleffekte in Richtung der ambulanten Versorgung. So sollen beispielsweise die finanziellen Anreize für die Kassen zur Umsetzung der DMPs entfallen, indem Zuschläge, welche die Kassen bisher aus dem Risikostrukturausgleich (RSA) bekommen haben, gestrichen werden.

DMPs haben sich in den letzten Jahren als ein gutes und erfolgreiches Instrument für die Verbesserung der Versor-

gung von vielen chronischen Erkrankungen bewährt. Standards für die Versorgung konnten bundesweit gleichmäßig etabliert werden, Personal wurde qualifiziert, um bei der Betreuung zu unterstützen, und EDV Programme wurden entwickelt, die eine bürokratiearme Dokumentation ermöglichen. Neue DMPs für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen und Depressionen werden, nachdem sie im SGB V festgelegt wurden, gerade entwickelt und nun soll eine wesentliche Grundlage für die Finanzierung solcher Programme abgeschafft werden. Das ist aus meiner Sicht vollkommen unverständlich und Gründe hierfür sind nicht erkennbar.

Die Manipulation von Diagnosen soll im neuen RSA verhindert werden. Das ist sicher gut und richtig – aber warum man hierzu die Wertigkeit einer Diagnose, die durch einen Hausarzt gestellt wurde, niedriger bewerten will als die gleiche Diagnose, die von einem Facharzt gestellt wird, erschließt sich mir nicht. Diagnose bleibt Diagnose und die damit verbundenen Kosten der Krankenkassen sind vollkommen gleich.

Ein weiterer wesentlicher Kritikpunkt ist die geplante Öffnung der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) als bundesweite Kassen, womit diese ihre

regionale Zuständigkeit und Verantwortung verlieren würden. Das muss uns als Vertragsärzte nicht sonderlich interessieren, aber durch diesen Schritt wird den AOK der regionale Gestaltungsspielraum genommen, der für die Verbesserung der Versorgung so enorm wichtig ist. Regionale Versorgungsmodelle können nur regional entwickelt und umgesetzt werden und dafür sind Krankenkassen notwendig, die sich einer regionalen Verantwortung auch stellen.

Weitere Gesetze sind im Bundesgesundheitsministerium in Vorbereitung: das E-Health-Gesetz-2, in dem die elektronische Kommunikation weiterentwickelt werden soll; das Notdienstgesetz, in dem die Notfallversorgung reformiert werden soll etc. pp.

Aktivität ist gut und wichtig, ohne Aktivität geht nichts vorwärts, aber Hyperaktivität kann auch schädlich sein. Manchmal ist es sogar besser, die Ärzte und Psychotherapeuten einfach arbeiten zu lassen.

Ihr

Burkhard John

Inhalt

Editorial

Gesetzesaktivitäten	117
---------------------	-----

Inhaltsverzeichnis/Impressum	118 - 119
------------------------------	-----------

Gesundheitspolitik

TSVG: Einige gute Ansätze, aber Einstieg in den Ausstieg aus der Budgetierung verpasst	120
--	-----



Aktuell

Zi verleiht Innovationspreise „Ausgezeichnete Gesundheit 2019“	121
--	-----

Für die Praxis

Desinfektionsmittel	122 - 123
---------------------	-----------

Praxisorganisation und -führung Förderung der Patientenorientierung	123
--	-----

Wir fördern ärztlichen Nachwuchs Weiterbildung in der Region organisieren	124
--	-----

Bitte um Teilnahme an der BARGRU-Studie	125
---	-----

Innovative Patientenbetreuung – vom Innovationsfonds gefördertes Projekt in Sachsen-Anhalt	126
---	-----

The form is a multi-step questionnaire. Step 1: Information/Change notice for Competence Centers General Practice. Step 2: Name of the practice / Community practice. Step 3: Address. Step 4: Phone / Fax. Step 5: E-mail address. Step 6: Internet address. Step 7: Participation in continuing education. Step 8: Number of doctors in continuing education. Step 9: Equipment of the practice (e.g. ECG, Sonograph etc.). Notes at the bottom: * Please inform us about relevant changes in your practice with this document. ** For community practices, we will send each doctor a copy of this document.

Rundschreiben

Honorarverteilungsmaßstab 2. Quartal 2019	127
---	-----

Abwesenheit in der Praxis – ab sofort Meldung im KVSAonline-Portal möglich	127
---	-----

Verordnungsmanagement

Arzneimittelvereinbarung, Heilmittelvereinbarung und Richtgrößen 2019	128
--	-----

Änderung der AM-RL in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)	128 - 130
--	-----------

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)	131
---	-----

Aktualisierung der Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln nach der Arzneimittel-Richtlinie	131 - 132
Änderung der nordrheinischen Liste patentgeschützter Analogpräparate	132
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	132 - 133
Genehmigungsverzicht für Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls	133 - 135
Verträge	
Hausarztzentrierte Versorgung	136
Sachsen-Anhalt Aktuell	
Wir hilft! – Aktionswoche Selbsthilfe	137
Mitteilungen	
Praxiseröffnungen	138
Ausschreibungen	139
Qualitätszirkel – Neugründungen	139
PraxisBarometer Digitalisierung 2019	139
Wir gratulieren	140 - 141
Ermächtigungen	
Beschlüsse des Zulassungsausschusses	142 - 143
Fortbildung	
Termine Regional/Überregional	144
KV-Fortbildung	
Fortbildungstabelle	145 - 146
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	147 - 148

Beilage in dieser Ausgabe:

► Fallwerte 2. Quartal 2019

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
28. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kysa.de
E-Mail: pro@kysa.de

Druck
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © Wolfilser - stock.adobe.com

Seite 123: © Naturestock - Fotolia.com

Seite 124: © drubig-photo - Fotolia.com

TSVG: Einige gute Ansätze, aber Einstieg in den Ausstieg aus der Budgetierung verpasst

Am 14. März 2019 hat der Deutsche Bundestag das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) verabschiedet. Der Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sieht im Gesetz einige gute Ansätze, kritisiert in einer ersten Reaktion aber eine überbordende Detailregelung und den fehlenden Mut zum Einstieg in den Ausstieg aus der Budgetierung.

„Noch mehr Arbeit und Leistungen kann es nur geben, wenn diese auch bezahlt werden. Diese eigentlich simple Erkenntnis ist mit dem TSVG nun erstmals von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in Gesetzesform gegossen worden. Das erkennen wir ausdrücklich an“, erklärte Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der KBV, heute in Berlin in einer ersten Stellungnahme. „Wie viel Geld mehr es am Ende sein wird, weiß heute allerdings noch niemand. Erst muss sich zeigen, ob die vielen Einzelmaßnahmen überhaupt die beabsichtigte Wirkung erzielen“, führte er aus. Besser wäre es aus Sicht der Ärzteschaft gewesen, statt der kom-

plizierten kleinteiligen Regelungen einfach die Grundleistungen zu entbudgetieren, sagte Gassen weiter. Die KBV habe hierzu exakte Berechnungen vorgelegt. „Doch offensichtlich haben in der Politik die Mehrheiten und der Mut zu diesem konsequenten Schritt gefehlt“, resümierte der KBV-Chef. Er kritisierte, dass das Gesetz massiv in Praxisabläufe eingreift. „Mehr Regeln und mehr Gängelung für den Praxisalltag bringt das Gesetz mit sich“, so Gassen.

Zum Vorhaben des Gesetzgebers, die bundesweite Nummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116117 mit den Terminservicestellen ab 2020 zu kombinieren, erklärte Gassen: „Die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und die KBV haben bereits sehr gute Vorarbeiten geleistet. Wir sind gut aufgestellt und werden dafür sorgen, dass die knappe Ressource Arzt optimal eingesetzt wird.“

„Es ist Fakt, dass die Arztzeit immer weniger wird. Das lässt sich plastisch

an unserer Arztzeituhr ablesen“, sagte Dr. Stephan Hofmeister, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KBV. Er betonte: „Beim Ausbau der Terminalservicestellen ziehen KVen und KBV an einem Strang. Der bundesweite Ausbau erfolgt in enger Abstimmung mit den KVen.“

Dr. Thomas Kriedel, Mitglied des KBV-Vorstands, ging auf die neuen Aufgaben bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens ein. „Wir begrüßen, dass die Politik die Notwendigkeit einer semantischen und syntaktischen Interoperabilität bei der Entwicklung elektronischer Patientenakten erkannt hat. Es ist folgerichtig, dass sie der KBV die Kompetenz zubilligt, entsprechende Standards festzulegen. Wir wissen nun mal am besten, welche Erfordernisse diesbezüglich für die Versorgung der Patienten bestehen. Wir werden uns dieser Aufgabe stellen – selbstverständlich in Abstimmung mit allen Betroffenen und einschlägigen Experten.“

■ Pressemitteilung der KBV vom 14. März 2019

Für die ambulante Versorgung beinhaltet das TSVG unter anderem folgende wesentliche Punkte:

- Die bundesweiten Terminalservicestellen (TSS) sollen zeitnah Termine zu Haus- und Fachärzten sowie Psychotherapeuten vermitteln
- den Ausbau der Bereitschaftsdienstnummer 116117 und des entsprechenden Online-Angebots zu einem Rund-um-die-Uhr-Service für dringende medizinische Fälle, inklusive einer entsprechenden Lenkung der Patienten in die passende Versorgungsebene
- ein Mindestangebot von 25 Sprechstunden bei niedergelassenen Ärzten sowie die Einführung einer „offenen Sprechstunde“ bei bestimmten Fachärzten
- Honorarzuschläge bzw. extrabudgetäre Vergütung für bestimmte ärztliche Leistungen, etwa für von der TSS vermittelte Patienten und im Rahmen der „offenen Sprechstunde“
- Einführung einer elektronischen Patientenakte für alle gesetzlich Versicherten bis 2021

Zi verleiht Innovationspreise „Ausgezeichnete Gesundheit 2019“



Vier regionale Exzellenzprojekte der ambulanten Versorgung in den Kategorien Digitalisierung, Vernetzung, Nachwuchsförderung und Sicherstellung ausgezeichnet

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi) hat am 13. März in Berlin vier herausragende Beispiele ambulanter Versorgung mit dem Titel „Ausgezeichnete Gesundheit 2019“ prämiert. Insgesamt 16 regionale Projekte hatten sich um die Innovationspreise in den Kategorien Versorgung digital, Versorgung vernetzt, Nachwuchsförderung und Versorgung mit Sicherheit beworben. Über die Vergabe der Auszeichnungen hatten die anwesenden gut 300 Gäste aus Politik, Ärzteschaft und Forschung per Liveabstimmung unmittelbar nach den jeweils dreiminütigen Projekt-Statements abgestimmt. Anschließend diskutierten führende Vertreter aus Politik und

Selbstverwaltung über den Innovationscharakter der ausgezeichneten Initiativen und über die aktuelle Situation der vertragsärztlichen Medizin.

„Dieser Abend hat gezeigt, wie facetten- und ideenreich die ambulante Versorgung in Deutschland ist und mit welch hoher Kreativität und Engagement sich die Vertragsärzte ihren Patienten widmen. Wir als KV-System garantieren eine qualitätsgesicherte und wohnortnahe Versorgung durch Hausärzte, Fachärzte und Psychotherapeuten. Das bedeutet, dass vor Ort die besten Lösungen gefunden werden. Das ist die besondere Stärke unseres leistungsfähigen Systems. Man nennt das Selbstverwaltung. Damit sind wir auch für kommende Herausforderungen gut aufgestellt. Das gilt auch für Aufgaben, die sich aus dem TSVG ergeben werden, über das heute im Bundestag abgestimmt wird. Mit der nötigen Beinfreiheit für die Selbstverwaltung werden wir die Neuaustrichtung von Terminservicestellen und Bereitschaftsdienst unter der Elf6 Elf7 sinnvoll für die Versorgung organisieren können. Wir werden sie mit einer Mischung aus notwendigen Vorgaben der Bundesebene und regionalen Kompetenzen zum Vorteil der Patienten und der Praxen umsetzen“, sagte der Zi-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Gassen.

Der erste Preis in der Rubrik „Versorgung digital“ ging an das Telemedizinprojekt **docdirekt** der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (www.docdirekt.de). Per Telefon oder Videotelefonie bekommen Patienten kompetente medizinische Beratung von niedergelassenen Ärzten. Das Praxisnetz Herzogtum Lauenburg, ein Zusammenschluss von niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten und Kliniken, hat die Auszeichnung in der Sparte „Versorgung vernetzt“ für eine **Initiative zur modernen, intersektoralen Wundversorgung** erhalten

(www.pnhl.de/fuer-patienten/wundversorgung-im-pnhl). Durch die Einbindung von sechs netzeigener Wundmanagerinnen werden Versorgungsschnittstellen zwischen den behandelnden Haus- und Fachärzten, den Kliniken und dem zuständigen Pflegepersonal in den Einrichtungen bedient. Platz 1 bei der „Nachwuchsförderung“ ging an das **Medizinische Stipendium Osterburg** in der sachsen-anhaltischen Altmark. Junge Mediziner sollen für die Übernahme einer Praxis in Osterburg gewonnen werden. Dies soll unter anderem mit kostenlosem Wohnraum für Studenten, aktivem Standortmarketing und der Förderung von Telemedizin und Mobilität gelingen. Kernstück ist die Vergabe eines Stipendiums an Medizinstudierende, verbunden mit der Verpflichtung auf den Standort Osterburg.

In der Rubrik „Versorgung mit Sicherheit“ ging die mobile Arztpraxis **Medibus** der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen als Sieger hervor (www.kvhessen.de/medibus). Ausgestattet mit Warte- und Arztzimmer sowie einem Labor steuert der Medibus mehrmals wöchentlich sechs Gemeinden in Nordhessen an, um Patienten hausärztlich zu versorgen. Ein starkes Zeichen gegen den spürbaren Ärztemangel in der Region.

Das Zi hatte zu diesem Veranstaltungsformat in Berlin zum zweiten Mal eingeladen. Bereits 2018 haben niedergelassene Ärzte insgesamt 25 innovative Leuchtturmprojekte in der ambulanten Medizin vorgestellt. Dabei ging es um Modelle für eine bessere Notfallversorgung, für Telemedizin, effektivere Vernetzung und Nachwuchsförderung sowie für mehr medizinische Sicherheit. Alle diesjährigen Projekte sowie einen Rückblick auf die Konferenz „Ausgezeichnete Gesundheit 2018“ finden Sie unter: www.ausgezeichnete-gesundheit.de.



In der Kategorie „Nachwuchsförderung“ wurde das **Medizinische Stipendium Osterburg** ausgezeichnet. Bürgermeister Nico Schulz (Mitte) bei der Preisübergabe durch Dr. Jörg Hermann, Vorsitzender des Kuratoriums des Zi (r.) und Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender des Zi (l.).

Foto: Zi, Hans-Jürgen Wiedl

■ Pressemitteilung des Zi
vom 13. März 2019

Desinfektionsmittel

Zur gezielten Abtötung oder Reduktion von Krankheitserregern müssen geeignete Desinfektionsmittel zum Einsatz kommen. Dabei sind folgende Angaben der Hersteller zu beachten:

- Wirksamkeit und Wirkspektrum
- Materialverträglichkeit, Kontraindikationen
- Kompatibilität der einzelnen Mittel untereinander
- Ansetzen, Konzentration, Einwirkzeit
- Lagerung, Haltbarkeit (geöffnet/un-geöffnet)
- Entsorgung
- besondere Schutzmaßnahmen

Korrekte Anwendung von Desinfektionsmitteln

Desinfektionsmittel müssen so angewandt werden, dass eine gesundheitliche Beeinträchtigung so gering wie möglich gehalten wird:

- Bei Desinfektionsarbeiten ist geeignete Schutzausrüstung zu tragen und

für eine ausreichende Raumbelüftung zu sorgen.

- Beim Ansetzen von Desinfektionsmittellösungen ist die exakte Dosierung des Desinfektionsmittels zwingende Voraussetzung für eine wirksame Desinfektion. Unterdosierungen wirken nicht zuverlässig, Überdosierungen bergen die Gefahr von Material- oder Gesundheitsschädigungen.
- Zum sicheren Ansetzen muss das Konzentrat stets kaltem bis handwarmem Wasser beigemischt werden.
- Angesetzte Desinfektionsmittellösungen dürfen in einem abgedeckten Behälter in der Regel maximal einen Arbeitstag lang verwendet werden.
- Bei sichtbarer Verschmutzung muss die Lösung gewechselt werden.

Geprüfte Wirksamkeit von Desinfektionsmitteln

Zur Desinfektion sollen nur Produkte

verwendet werden, deren Wirksamkeit belegt ist. Diese Anforderung ist erfüllt, wenn die Desinfektionsmittel in der Desinfektionsmittel-Liste des VAH (Verbund für angewandte Hygiene e.V.) geführt werden. Informationen über die VAH-Listung finden sich in der Regel auf dem Produkt selbst bzw. auf der Produktinformation. Alternativ kann auf der Internetplattform des VAH (www.vah-online.de) nachgeschaut werden, ob es sich bei dem in der Praxis verwendeten Desinfektionsmittel um ein gelistetes Produkt handelt. Bei behördlich angeordneten Desinfektionsmaßnahmen müssen generell Mittel und Verfahren aus der Liste der vom Robert Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren verwendet werden.

Das erforderliche Wirkspektrum des Desinfektionsmittels für Hände, Haut, Flächen, Wäsche und Instrumente

Wirkspektren von Desinfektionsmitteln ausgerichtet an Erregern

Erregergruppen	Beispiele		Wirkspektrum
Bakterien (außer Mykobakterien und bakterielle Sporen)	Bakterien inkl. multiresistente (= vielfach antibiotikaresistente) Erreger		• „bakterizid“ und • „levurozid“ ³
Sprosspilze	Candida albicans		• „fungizid“
Spross- und Schimmelpilze	Candida und Aspergillus spp.		• „tuberkulozid“
Mykobakterien	Tuberkulose-Erreger 1 Atypische nicht-tuberkulöse Mykobakterien 1 (MOTT = mycobacteria other than tuberculosis)		• „mycobakterizid“
Viren	behülte Viren • HIV • Hepatitis B, C		• „begrenzt viruzid“ ⁴ oder • „begrenzt viruzid PLUS“ oder • „viruzid“ ²
	Viren ¹ Geringe Hydrophilie/leichter zu inaktivieren: • Adenovirus • Norovirus • Rotavirus		• „begrenzt viruzid PLUS“ oder • „viruzid“ ²
	Höhere Hydrophilie/schwerer zu inaktivieren: • Humanes Papillomavirus • Enteroviren • Hepatitis A+E-Virus		• „viruzid“ ²
Bakterielle Sporen	Clostridium difficile ¹		• „sporizid“ bzw. konkret gegen Clostridium difficile getestet

1 Relevanz der Erreger abhängig vom Fachbereich, Patientenklientel und/oder Jahreszeit

2 Wirkspektrum auch für semikritische Medizinprodukte gefordert, die manuell aufbereitet, aber nicht sterilisiert werden

3 Wirkspektrum „bakterizid“ und „levurozid“ immer abgedeckt bei Veröffentlichung in der VAH-Liste

4 Wirkspektrum „begrenzt viruzid“ in der Regel abgedeckt bei Veröffentlichung in der VAH-Liste

orientiert sich an den vorhandenen oder zu erwartenden Erregern und ist entsprechend für die Praxis auszuwählen.

Quelle: CoC Hygiene und Medizinprodukte: Leitfaden „Hygiene in der Arztpraxis“ (2019), S. 59 f.

Tipp: Diese und viele weitere Informationen rund um die Hygiene sind im Leitfaden „Hygiene in der Arztpraxis“ nachzulesen. Den papiergebundenen Leitfaden können Sie kostenfrei bei der KVSA bestellen. Die Online-Version steht als Download unter [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Hygiene und Medizinprodukte](http://www.kvsa.de) bereit.

Für Fragen rund um die Hygiene in der Arztpraxis können Sie sich an Christin Richter oder Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6446 oder 0391 627-6435 oder per Mail an Hygiene@kvsa.de wenden.

Serie

Praxisorganisation und -führung

Förderung der Patientenorientierung

...weil Qualität
in der Praxis führt.



„Mit dem primären Ziel einer größtmöglichen Patientensicherheit sollen neben einer bewussten Patientenorientierung auch die Perspektiven der an der Gesundheitsversorgung beteiligten Akteure berücksichtigt werden.“ Dieses Ziel legt bereits die Präambel der Qualitätsmanagement (QM)-Richtlinie fest.

Die QM-Richtlinie beschreibt in Paragraf 3 Grundelemente des QM – darunter auch das Element „Patientenorientierung einschließlich Patientensicherheit“.

Möglichlicherweise konzentrieren sich in der Arztpraxis/ im MVZ bestimmte Patiententypen, Charaktere und Einstellungen, wie bspw. religiöse Überzeugungen, Lebensphasen, besondere soziale Faktoren oder Patienten mit Einschränkungen. Daraufhin lassen sich spezifische Angebote ableiten, wenn Bedürfnisse und Anliegen dieser Patientengruppen praxisintern analysiert werden.

Teambesprechungen – verschiedene Aspekte der Patientenorientierung beachten

In gemeinsamen Teambesprechungen sollten diese Patientengruppen und deren Anliegen analysiert werden. Dabei können u. a. folgende Fragestellungen besprochen werden:

- Altersgruppen der Patienten
- Akut oder chronisch kranke Patienten?

- Mehrfach erkrankte Patienten? Werden diese von mehreren Ärzten gleichzeitig behandelt und nehmen Dauermedikamente ein?
- Sind besondere Kommunikationsmöglichkeiten zu beachten?
- Patienten mit anderen kulturellen oder religiösen Hintergründen

Anschließend sollte gesammelt werden, welche Maßnahmen zur Patientenorientierung bereits umgesetzt werden und welche darüber hinaus sinnvoll wären. Es ist hilfreich, wenn alle Teammitglieder ihre individuellen Erfahrungen und Sichtweisen aus der Praxis einbringen und die Vorschläge diskutiert werden.

Beispiele für Maßnahmen der Patientenorientierung können sein:

- Kommunikationsregeln für das Patientengespräch, besonders in schwierigen Situationen (z. B. Notfälle, Beschwerden, Fehler, Angst)
- Dokumentationsregeln für die Einträge in der Patientenakte (keine vorgenommenen oder irrelevanten Angaben/Bemerkungen)
- Aufklärungs- und Anschauungsmaterial – auch für Kinder und Jugendliche
- Visuelle und akustische Informations- und Orientierungshilfen für ältere, seh- oder hörbehinderte Menschen
- Sprechzeitfenster für bspw. Teenager- oder Frauensprechstunden oder Abendsprechstunden für Berufstätige

- Informationen und/ oder Kompetenztraining für das Team
 - zum Umgang mit Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung
 - zu Patientenrechten in Deutschland und ethischen Fragen

Gemeinsam erarbeitete Handlungsvorschläge

Die gemeinsam erarbeiteten Handlungsvorschläge sollten im Team besprochen werden und sind dann für das gesamte Praxisteam verbindlich. Bei der Umsetzung sollten sich die Mitarbeiter regelmäßig unterstützen und Rückmeldung geben und sich gemeinsam über ihre Erfahrungen austauschen.

Patienten über Einbeziehung informieren

Auch die Patienten sind über diese Einbeziehung zu informieren, an welchen Stellen von ihnen eine aktive Mitwirkung verlangt wird. Dabei geht es sowohl um rechtzeitige Terminabsagen bis hin zur wahrheitsgemäßen Information über Abweichungen von den Therapieempfehlungen.

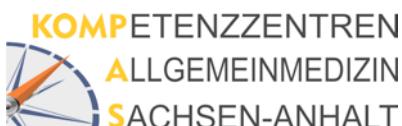
Quelle: QEP, Kapitel 2.1.2 Patientenorientierung

Sie haben weitere Fragen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391/ 627-6446 oder per Mail unter Christin.Richter@kvsa.de wenden.

Weiterbildung in der Region organisieren



Die Kompetenzzentren für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin Sachsen-Anhalt (KOMPAS) unterstützen alle Akteure in der Weiterbildung Allgemeinmedizin. Sie sind Ansprechpartner für alle Weiterbildungsbefugten und Weiterbildungsstätten, die Weiterbildungsabschnitte im Rahmen der Facharztausbildung Allgemeinmedizin anbieten oder dies planen.



Die Kompetenzzentren sind Anlaufstelle für alle Medizinstudierenden und Ärztinnen/Ärzte, die sich für eine allgemeinmedizinische Weiterbildung interessieren oder bereits entschieden haben.

Die wesentlichen Aufgaben der Kompetenzzentren sind:

1. Weiterbildung in der Region organisieren

- ✓ Regionalverbünde unterstützen und etablieren
- ✓ Ärzten in Weiterbildung Allgemeinmedizin die gesamte Weiterbildung in einer Region anbieten in Form von Rotationsplänen

2. Angebot von Fortbildungsveranstaltungen/ Seminarprogramm

- ✓ Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin (KOSTA) werden Seminartage in Magdeburg und Halle angeboten.
- ✓ In der jeweiligen Region werden Angebote nach den Bedürfnissen der Ärzte in Weiterbildung und der Weiterbilder geschaffen.

3. Angebot von Mentoring

- ✓ Das Angebot eines Mentorings in Kombination mit Train the trainer-Seminaren für Weiterbilder wird derzeit aufgebaut.

Seit der Gründung der Kompetenzzentren im Jahr 2017 fand eine Vielzahl von Veranstaltungen in den einzelnen Regionen Sachsen-Anhalts statt. Im Fokus standen die Weiterentwicklung von Regionalverbünden, die Vernetzung der Ärzte in Weiterbildung sowohl mit den Weiterbildern als auch untereinander.

Grundlage für die Arbeit der Kompetenzzentren ist die Erfassung freier Weiterbildungsstellen in den einzelnen Regionen Sachsen-Anhalts, um den Ärzten in Weiterbildung passgenau Auskunft über diese geben und eine zielgerichtete Vermittlung vornehmen zu können. Für die professionelle Erfas-

sung Ihrer Praxisdaten dient ein Datenblatt, welches Ihnen die Möglichkeit bietet, neben den allgemeinen organisatorischen Aspekten auch Besonderheiten Ihrer Praxis bzw. Region hervorzuheben.

Unter www.kompas-weiterbildung.de finden Sie im Downloadbereich das „Datenblatt ambulante Einrichtungen“. Gern können Sie das Datenblatt ausgefüllt per Fax an 0391 627 8436 bzw. per E-Mail an Katrin.Mensing@kvsd.de senden. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Gute und flächendeckende Weiterbildung vor Ort funktioniert nur aufgrund des Engagements der Weiterbilder. Die Weiterbildungsbefugten sind Vorbild und Vertrauensperson für die Ärzte in Weiterbildung zugleich und beeinflussen oft die persönliche und berufliche Entwicklung der Ärzte in Weiterbildung.

Wenn Sie noch keine Weiterbildungsbefugnis haben, können Sie sich gern an die Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Abteilung Weiterbildung (Tel. 0391 6054-7620/-7660) wenden.

Sofern Sie Fragen im Zusammenhang mit den Kompetenzzentren haben, ein Beratungsgespräch wünschen oder an einer Mitarbeit interessiert sein, beispielsweise als Weiterbilder oder Mentor, wenden Sie sich bitte an die Kompetenzzentren in Halle (Tel. 0345-5575344) oder Magdeburg (Tel. 0391 6721-005/-004).

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin Haus 40, Ebene 6, Leipziger Str. 40, 39120 Magdeburg	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Medizinische Fakultät, Institut für Allgemeinmedizin Magdeburger Straße 8, 06112 Halle (Saale)	
Informationen/Änderungsanzeige* für die Kompetenzzentren Allgemeinmedizin - Ambulante Einrichtungen -		
Name der Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis**: <input type="text"/>		
LANR: <input type="text"/>		
Nebenbetriebsstätte: <input type="text"/>		
Anschrift: <input type="text"/>		
Telefon / Fax: <input type="text"/>		
E-Mail-Adresse: <input type="text"/>		
Internetadresse: <input type="text"/>		
Weiterbildungsbefugnis:		
ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Umfang (Monate): <input type="text"/>		
Stellen für Ärzte in Weiterbildung:		
Zeitraum (von-bis) <input type="text"/>	Anzahl besetzter Stellen <input type="text"/>	Anzahl freier Stellen <input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anzahl der Sprechzimmer: <input type="text"/>		
Ausstattung der Praxis (z. B. EKG, Sonographie etc.): <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
<small>* Bitte informieren Sie uns über relevante Änderungen in Ihrer Praxis mit diesem Datenblatt. ** Bei Gemeinschaftspraxen benötigen wir von jedem Arzt mit Befugnis dieses Datenblatt.</small>		

Bitte um Teilnahme an der BARGRU-Studie

Barrieren bei der Durchführung ambulanter Gruppenpsychotherapien (BARGRU)

Die vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses geförderte Studie geht der Frage nach, warum ambulante Gruppenpsychotherapien selten umgesetzt werden. Zur Ermittlung der Ursachen und Entwicklung von Ideen zur Verbesserung der Versorgungslage, wurden im Januar alle für Leistungen der Gruppenpsychotherapie berechtigten Psychotherapeuten

angeschrieben und um Teilnahme an der Studie gebeten.

Es können sich alle an der Studie beteiligen, die über eine Genehmigung zur Gruppentherapie verfügen. Aus den Erfahrungen sollen die Aspekte herausgefunden werden, die eine Durchführung der psychotherapeutischen Gruppentherapie erschweren. Zusätzlich kann angegeben werden, welche Faktoren sich förderlich auswirken könnten und welche Veränderungen diesbezüglich gewünscht werden. Jeder Fragebogen hilft, Strategien zu erarbeiten, die die

Umsetzung von Gruppenpsychotherapien erleichtern könnten. Daher bittet die Projektleitung alle angeschriebenen Psychotherapeuten um eine baldige Studienbeteiligung.

Für Rückfragen steht als Projektleiter zur Verfügung:
Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Universitätsklinikum Münster
Tel. 0251 83 52 902
E-Mail: psychosomatik@ukmuenster.de

MY DEAR SWAN.

»Mein lieber Schwan.«



medatixx verblüfft.

Da werden Sie Augen machen! Setzen Sie auf medatixx, die intelligente Praxissoftware. Diese ist nicht nur modular aufgebaut und bietet ein modernes Nutzererlebnis inklusive smartem Aufgabenmanagement, sie verblüfft besonders durch das Selbst-Update. Automatische Aktualisierung im Hintergrund und die Praxis läuft! Testen Sie medatixx 90 Tage kostenfrei und erleben Sie es selbst. Mehr unter ...

alles-bestens.medatixx.de

DMEA 2019
Halle 2.2, Stand D-101
Messe Berlin
09. - 11.04.2019
Besuchen Sie uns!

Innovative Patientenbetreuung – vom Innovationsfonds gefördertes Projekt in Sachsen-Anhalt

„IKK IVP – Innovation, Versorgungspartner, Patient“

INNOVATIONSFONDS

Übergeordnetes Ziel des Innovationsfonds ist eine qualitative Weiterentwicklung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland. Die Bundesregierung hat zu diesem Zweck den Innovationsfonds aufgelegt, dessen Mittel von den gesetzlichen Krankenkassen und aus dem Gesundheitsfonds getragen werden.

KURZBESCHREIBUNG „IVP“

Die IKK gesund plus hat sich mit dem Projekt „IKK IVP – Innovation, Versorgungspartner, Patient“ erfolgreich um eine Förderung beworben.

Gegenstand des Projektes „IKK IVP“ ist die medizinische Versorgung von Patienten mit Schlaganfall, Herzinfarkt oder einer ähnlichen sehr schwerwiegenden Akuterkrankung. Ein sektorenübergreifendes Netzwerk – bestehend aus Hausärzten, Akutkrankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Versorgungspartnern für Hilfs- und Heilmittel, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie der IKK gesund plus – übernimmt die Verantwortung für die Behandlung und Betreuung der Patienten für den gesamten Behandlungsprozess. Das Projekt „IKK IVP“ sorgt dafür, dass alle relevanten Informationen zum richtigen Zeitpunkt bei den richtigen Versorgungspartnern sind.

AKTUELLER STAND

Derzeit beteiligen sich über 250 Versorgungspartner an „IKK IVP“ mit aktuell 1314 potenziellen Patienten.

Ambulante ärztliche Betreuung:

Nach der Behandlung des Akutereignisses und der Entlassung aus dem Krankenhaus bzw. aus der Rehabilitationseinrichtung soll die Behandlung nahtlos im ambulanten Bereich fortgesetzt werden. Das Projekt beinhaltet neue Elemente, die später in die Regellehrgang aufgenommen werden können:

- Der Hausarzt erhält sehr frühzeitig die Information, dass der Patient ein Akutereignis hatte und stationär in einem Krankenhaus oder in einer Reha-Klinik behandelt wird/wurde. Dazu wird durch Patientenkoordinatoren der Kontakt zu den Hausärzten gesucht.
- Für den Mehraufwand bei der Betreuung des Patienten besteht die Möglichkeit der Abrechnung ohne Dokumentationsaufwand von **verschiedenen Koordinierungs-pauschalen**.
- Für Patienten, die mindestens drei Wirkstoffe erhalten, wird von der IKK gesund plus ein **MediCheck Expert** erstellt. Dieses Dokument enthält für Sie die aktuelle Medikation aller behandelnden Ärzte, Informationen über Krankenhaus-aufenthalte sowie über verordnete Heil- und Hilfsmittel in einem Quartal und stellt ein Instrument zur beseren Versorgungsplanung dar.
- Bei Bedarf können Hausärzte IVP-Fälle im **Rahmen einer Fallberatung** anonymisiert mit Ihren Kollegen im Qualitätszirkel diskutieren.
- Bei der Verordnung von Heilmitteln besteht die Möglichkeit, eine Blankoverordnung mit ausschließlicher Angabe der Diagnose auszustellen. Der Heilmittelerbringer entscheidet eigenverantwortlich über den Inhalt und die notwendigen Frequenzen. Der Arzt hat jederzeit die Möglichkeit, die Therapie zu ändern bzw. abzubrechen, wenn dieses aus den Verlaufsberichten der Therapeuten notwendig erscheint. Die Verordnungen belasten nicht das Richtgrößen-volumen des Arztes.
- Arzt oder VERAH/Näpa können regelmäßig, notwendige **Hausbesuche** durchführen. Zur systematischen Dokumentation des Hausbesuches kann die „**Checkliste für den Hausbesuch**“ genutzt werden sowie weitere Gesundheitsangebote der IKK gesund plus, Einsatz einer Sprach-App oder einer Pflegeberatung ergänzt werden.
- Zusätzlich bieten wir für Ihre Patienten mit einem neurologischen Akutereignis aufgrund einer Aphasie und/oder Sprechapraxie die Möglichkeit die Therapiefrequenz maßgeblich, durch vom Logopäden koordiniertes Eigentraining mit Hilfe einer Sprach-App zu erhöhen.

Ansprechpartner:

KV Sachsen-Anhalt

Antje Dressler, Referentin Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm
Tel. 03 91 627-6234

IVP-Team der IKK gesund plus:

Lars Geffe

Tel. 0391 2806 1515

E-Mail: lars.geffe@ikk-gesundplus.de

Honorarverteilungsmaßstab 2. Quartal 2019

In der Beilage zu dieser Ausgabe finden Sie die für das 2. Quartal 2019 geltenden RLV/QZV- Fallwerte und Durchschnittsfallzahlen des Vorjahresquartals sowie die Fallwerte für die Laborvolumen aller Arztgruppen.

Den kompletten Wortlaut des Honorarverteilungsmaßstabes des 2. Quartal 2019 finden Sie auf unserer Homepage unter:
[>> Praxis >> Abrechnung/Honorar >> Honorarverteilung >> 2019 >> 2. Quartal 2019.](http://www.kvsda.de)

Ansprechpartnerinnen:

Silke Brötzmann
Tel. 0391 627-6210
Karin Messerschmidt
Tel. 0391 627-7209
Antje Beinhoff
Tel. 0391 627-7210

Abwesenheit in der Praxis – ab sofort Meldung im KVSAonline-Portal möglich

Wenn die Praxis geschlossen ist, ist für die Patientenversorgung eine Vertretung zu organisieren, dies ist für jeden Tag der Abwesenheit erforderlich. Die Abwesenheitszeiten und die Vertretung sind vor Abwesenheit mit den Kollegen, die die Vertretung übernehmen, abzustimmen. Für die Patienten ist die Versorgung so abzusichern, dass immer ein Vertreter erreichbar ist.

Wenn die Vertretung über einen Zeitraum von 7 Kalendertagen hinausgeht, dann melden Sie dies bitte der KVSA vorab. Dieser Meldung können Sie ab sofort mit der Eintragung im KVSAonline-Portal nachkommen, ohne dass eine weitere Information per Fax o. ä. erfolgen muss.

Im KVSAonline-Portal erreichen Sie unter „Dienste“ die „Abwesenheitsverwaltung“ und können Ihre Abwesenheit, z. B. aufgrund Urlaub, Fortbildung oder Krankheit, unter Angabe Ihres Vertreters eintragen.

Vorteile:

- ✓ Unter „Dienste“ >> „Abwesenheitsverwaltung“ >> „Übernommene Vertretungen“ ist für Ihre Vertretung zu sehen, dass die Vertretung für Sie übernommen wurde.
- ✓ Die Daten werden in die Sammelerklärung übernommen (geplanter Start: Juli 2019).
- ✓ Die Terminservicestelle kann auf die Angaben zugreifen, so dass keine Termine bei vorab gemeldeter Abwesenheit vergeben werden.
- ✓ Wenn Sie die Vertretung für eine/n Kollegen/in übernommen haben, können Sie dies ebenfalls unter „Dienste“ >> „Abwesenheitsverwaltung“ >> „Übernommene Vertretungen“ sehen.
- ✓ Es besteht die Möglichkeit, einen Praxisauflauf mit den entsprechenden Informationen zu drucken.
- ✓ Eine schriftliche Meldung an die KVSA entfällt.

Die Anmeldung im Portal kann über den persönlichen Arzt-Zugang sowie über den Praxiszugang erfolgen.

Hinweis:

Wenn der Zeitraum einer Vertretung innerhalb von zwölf Monaten drei Monate überschreitet, ist vorab die Genehmigung der KVSA einzuholen. Dazu ist ein entsprechender Antrag bei der KVSA, Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement, zu stellen.

Weitere Informationen zu den Themen Abwesenheit und Vertretung sind unter [>> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Vertretung](http://www.kvsda.de) zu finden.

Ansprechpartner:

Technische Fragen:
IT-Service
Tel. 0391 627 7000
E-Mail: IT-Service@kvsda.de
Inhaltliche Fragen:
Kathrin Hanstein
Tel. 0391 627-6449
Marlies Fritsch
Tel. 0391 627-6440

Arzneimittel / Heilmittel / Richtgrößen

Ansprechpartner:

Dr. Maria-Tatjana Kunze
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller
Tel. 0391 627-6439
Heidi Reichel
Tel. 0391 627-6247

Arzneimittelvereinbarung, Heilmittelvereinbarung und Richtgrößen 2019

Die Verhandlungen zur Arzneimittelvereinbarung, zur Heilmittelvereinbarung einschließlich der jeweiligen Richtgrößen 2019 sind abgeschlossen. Auch für das Jahr 2019 konnte die KVSA in den Verhandlungen für einige Arztgruppen Arzneimittelziele bzw. -verordnungsquoten vereinbaren, erneut verbunden mit der Möglichkeit der Befreiung von einer Richtgrößenprüfung, sofern ein Prüfverfahren eingeleitet wird. Die Vereinbarungen und die Arzneimittelziele bzw. -verordnungsquoten werden auf der Homepage unter www.kvsda.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel bzw. Heilmittel veröffentlicht.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Änderung der AM-RL in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) am 1. Januar 2011 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 35a SGB V den Auftrag, für alle neu zugelassenen Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sofort nach Markteintritt eine (Zusatz-)Nutzenbewertung durchzuführen. In der Anlage XII zur AM-RL sind die Beschlüsse zur Nutzenbewertung aufgeführt.

Die Nutzenbewertung ist eine Feststellung über die Zweckmäßigkeit von neuen Arzneimitteln im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebots. Auf Grundlage der Nutzenbewertung trifft der G-BA Feststellungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von Arzneimitteln, insbesondere:

1. zum medizinischen Zusatznutzen des Arzneimittels im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie,
2. zur Anzahl der Patienten-/gruppen, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht,
3. zu den Therapiekosten, auch im Vergleich zur zweckmäßigen Vergleichstherapie (zVT) und
4. zu den Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung.

Dem Beschluss des G-BA zur Nutzenbewertung schließen sich Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer über den Erstattungsbetrag (Rabatt auf den Herstellerabgabepreis) für das Arzneimittel an. Festbetragsfähige Arzneimittel ohne Zusatznutzen werden in das Festbetragssystem übernommen.

Für die Preisverhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer ist ein Zeitraum von 6 Monaten vorgesehen. Wird keine Einigung über den Erstattungspreis erzielt werden, kann das Schiedsamt angerufen werden. Der Schiedsspruch gilt rückwirkend zu dem Zeitpunkt, an dem die Verhandlungspartner das Scheitern der Preisverhandlungen erklärt haben. Die Erstattungsbetragsvereinbarung kann vorsehen, dass das entsprechende Arzneimittel im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

Arzneimittel

Aktuelle Beschlüsse des G-BA zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Bosulif® (Wirkstoff: Bosutinib)
Inkrafttreten	21. Februar 2019
Neubewertung nach Aufhebung des Orphan-Drug-Status	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 27. März 2013 : Zur Behandlung von Erwachsenen mit Philadelphia-Chromosom-positiver chronischer myeloischer Leukämie (Ph+ CML) in der chronischen Phase (CP), akzelerierten Phase (AP) und Blastenkrise (BK), die mit mindestens einem Tyrosinkinaseinhibitor [TKI] vorbehandelt wurden und bei denen Imatinib, Nilotinib und Dasatinib nicht als geeignete Behandlungsoption angesehen werden.
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
Erwachsene mit Philadelphia-Chromosom-positiver chronischer myeloischer Leukämie in der chronischen Phase der Erkrankung, die mit mindestens einem Tyrosinkinaseinhibitor vorbehandelt wurden und bei denen Imatinib, Nilotinib und Dasatinib nicht als geeignete Behandlungsoptionen angesehen werden.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
Erwachsene mit Philadelphia-Chromosom-positiver chronischer myeloischer Leukämie in der akzelerierten Phase und in der Blastenkrise der Erkrankung, die mit mindestens einem Tyrosinkinaseinhibitor vorbehandelt wurden und bei denen Imatinib, Nilotinib und Dasatinib nicht als geeignete Behandlungsoptionen angesehen werden.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	OPDIVO® (Wirkstoff: Nivolumab)
Inkrafttreten	21. Februar 2019
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 30. Juli 2018 : Als Monotherapie bei Erwachsenen zur adjuvanten Behandlung des Melanoms mit Lymphknotenbeteiligung oder Metastasierung nach vollständiger Resektion.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen.

Fachgebiet	Rheumatologie
Fertigarzneimittel	Xeljanz® (Wirkstoff: Tofacitinib)
Inkrafttreten	21. Februar 2019
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 25. Juni 2018 : In Kombination mit MTX zur Behandlung der aktiven Psoriasis-Arthritis (PsA) bei erwachsenen Patienten, die auf eine vorangegangene krankheitsmodifizierende antirheumatische (DMARD-) Therapie unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben.
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
Erwachsene Patienten mit aktiver Psoriasis-Arthritis, die auf eine vorangegangene krankheitsmodifizierende antirheumatische (DMARD-) Therapie unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben.	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen.
Erwachsene Patienten mit aktiver Psoriasis-Arthritis, die unzureichend auf eine vorhergehende Therapie mit krankheitsmodifizierenden biologischen Antirheumatika (bDMARD) angesprochen oder diese nicht vertragen haben.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Arzneimittel

Fachgebiet	Gastroenterologie
Fertigarzneimittel	Xeljanz® (Wirkstoff: Tofacitinib)
Inkrafttreten	21. Februar 2019
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 31. Juli 2018 : Zur Behandlung erwachsener Patienten mit mittelschwerer bis schwerer aktiver Colitis ulcerosa (CU), die auf eine konventionelle Therapie oder ein Biologikum unzureichend angesprochen haben, nicht mehr darauf ansprechen oder diese nicht vertragen haben.

	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
Erwachsene Patienten mit mittelschwerer bis schwerer aktiver Colitis ulcerosa, die auf eine konventionelle Therapie unzureichend angesprochen haben, nicht mehr darauf ansprechen oder bei denen eine Unverträglichkeit oder Kontraindikation vorliegt.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
Erwachsene Patienten mit mittelschwerer bis schwerer aktiver Colitis ulcerosa, die auf ein Biologikum, wie ein TNF-α-Antagonist oder Integrin-Inhibitor, unzureichend angesprochen haben, nicht mehr darauf ansprechen oder eine Unverträglichkeit gegen eine entsprechende Behandlung aufweisen.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Dermatologie
Fertigarzneimittel	Picato® (Wirkstoff: Ingenolmebutat)
Inkrafttreten	21. Februar 2019
Erneute Nutzenbewertung	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 14. November 2012 : Zur topischen Behandlung von nicht-hyperkeratotischen, nicht-hypertrophen akтинischen Keratosen bei Erwachsenen.
	Ausmaß Zusatznutzen im Vergleich zur zVT
Erwachsene Patienten mit nicht-hyperkeratotischen, nicht-hypertrophen aktinischen Keratosen im Gesicht und/oder auf der Kopfhaut.	Anhaltspunkt für einen nicht-quantifizierbaren Zusatznutzen.
Erwachsene Patienten mit nicht-hyperkeratotischen, nicht-hypertrophen aktinischen Keratosen an Stamm und/oder Extremitäten.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Mylotarg® (Wirkstoff: Gemtuzumab Ozogamicin)/Orphan Drug
Inkrafttreten	21. Februar 2019
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. April 2018 : Kombinationstherapie mit Daunorubicin (DNR) und Cytarabin (AraC) zur Behandlung von Patienten ab 15 Jahren mit nicht vorbehandelter, neu diagnostizierter CD33-positiver akuter myeloischer Leukämie (AML), ausgenommen akuter Promyelozytenleukämie (APL).
Ausmaß Zusatznutzen	Der Zusatznutzen ist nicht quantifizierbar.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazu gehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik Bewertungsverfahren >> Verfahren der Nutzenbewertung nach § 35a SGB V zur Verfügung.](http://www.g-ba.de)

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

TIPP: Eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen ist unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung eingestellt.](http://www.kvsda.de)

Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat Änderungen der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

In der Tabelle der Anlage V wurden die Befristungen der Verordnungsfähigkeit von Medizinprodukten wie folgt verlängert:

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünker,
Tel. 0391 627-7438

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit	Inkrafttreten der Änderungen
TP SalineFlushTM	Ausschließlich zum Spülen von in-situ Gefäßzugangssystemen.	29. Januar 2024	29. Januar 2019
Nebusal® 7%	Zur symptomatischen Inhalationsbehandlung der Mukoviszidose für Patienten ≥ 6 Jahre.	23. November 2022	26. Februar 2019

Die Beschlüsse und die Tragenden Gründe zu den Beschlüssen sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V](http://www.g-ba.de). Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [>> Richtlinien](http://www.g-ba.de).

Aktualisierung der Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln nach der Arzneimittel-Richtlinie

Die Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln auf der Grundlage der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) wurde erneut aktualisiert. Diese Übersicht erleichtert den Umgang mit der AM-RL bei Fragen zur Erstattungsfähigkeit von Arzneimitteln. Die Anpassung der Schnellübersicht bezieht sich auf Beschlüsse des G-BA, die in den letzten Monaten in Kraft getreten sind.

Die Aktualisierung betrifft die folgenden Beschlüsse:

- OTC-Übersicht (Anlage I der AM-RL)
 - Umsetzung der Änderungen zu Antihistaminika und Glukokortikoiden, topisch nasal
- Verordnungseinschränkungen / -ausschlüsse (Anlage III der AM-RL)
 - Aufhebung der Nummer 34 „Klimakteriumstherapeutika“
- Therapiehinweise (Anlage IV der AM-RL)
 - Aufhebung des Therapiehinweises zu Ezetimib
- Off-Label-Use (Anlage VI der AM-RL)
 - Carboplatin bei fortgeschrittenem nicht kleinzelligem Bronchialkarzinom

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

- Beschlüsse zur Frühen Nutzenbewertung (Anlage XII AM-RL):
 - Bictegravir/Emtricitabin/Tenofoviralfenamid
 - Darvadstrocel
 - Dolutegravir/Rilpivirin
 - Gemtuzumab Ozogamicin
 - Velmanase alfa

Die aktualisierte Arzneimittel-Schnellübersicht (Stand: 25.02.2019) kann unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Arzneimittel-Richtlinie](http://www.kvs.de) abgerufen werden.

Änderung der nordrheinischen Liste patentgeschützter Analogpräparate

Von der Liste patentgeschützter Analogpräparate wurde das Arzneimittel **Remodulin® (Wirkstoff Trenostenil)** mit Wirkung zum 1. Februar 2019 **gestrichen**, da der Patentschutz abgelaufen ist. Die aktualisierte Liste ist abrufbar unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel](http://www.kvs.de).

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldung eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegt uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Anhalt-Bitterfeld)

Bei einer 58-jährigen Patientin, wohnhaft in Köthen und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Oxycodon 20 mg- und Zolpidem 10 mg-haltigen Tabletten**.

Bei der Patientin bestehe der Verdacht auf eine Cox- und Gonarthrose rechts. Sie habe Schmerzen im rechten Hüft- und Kniegelenk und sei deswegen stark in ihrer Bewegung eingeschränkt. Die Patientin habe sich wiederholt in kurzen Zeitabständen in der Praxis mit dem Wunsch auf die Verordnung der o. a. Arzneimittel vorgestellt. Unter anderem habe sie angegeben, ihrem Bruder und ihrem Sohn Tabletten abgegeben zu haben.

Fall 2 (Region Landkreis Börde)

Bei einer 24-jährigen Patientin, wohnhaft in Haldensleben und versichert bei der BIG direkt gesund, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Doxepin- und Promethazin-haltigen Arzneimitteln**.

Arzneimittel / Heilmittel

Bei der Patientin besteht der Verdacht auf das Bestehen einer Borderline-Persönlichkeitsstörung. Gleichzeitig bestehe eine Logorrhoe. Sie sei auffällig gekleidet, höre nicht zu und gehe ständig an ihr Handy. Nach den Angaben der Patienten ist sie bei einem Hausarzt in Könnern in Behandlung. Dort sei sie auf Nachfrage der Praxis aber nicht bekannt. Die Patientin reagiere bei Nichtverordnung der von ihr gewünschten o.a. Arzneimittel sehr ungehalten.

Ansprechpartnerin:
Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Fall 3 (Region Landkreis Dessau-Roßlau)

Bei einer 40-jährigen Patientin, wohnhaft in Dessau und versichert bei der KKH, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tramadol-haltigen Tabletten**.

Auf diese Patientin wurde bereits 2016 hingewiesen. Aktuell liegt die Meldung einer Arztpraxis vor. Die Patientin leide an chronischen Schmerzen und sei in der Praxis während deren Urlaubsvertretung vorstellig geworden. In der Praxis der von ihr benannten Hausärztin sei sie nicht bekannt.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> www.kvsa.de >>](http://www.kvsa.de) Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.

Genehmigungsverzicht für Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls

Nach § 8 Abs. 4 der Heilmittel-Richtlinie (HeilM-RL) sind Verordnungen außerhalb des Regelfalls vom Arzt auf dem Verordnungsvordruck besonders medizinisch zu begründen. Gleichzeitig hat er eine prognostische Einschätzung über die noch erforderlichen Behandlungseinheiten abzugeben.

Begründungspflichtige Verordnungen sind der zuständigen Krankenkasse **vom Patienten** zur Genehmigung vorzulegen. Einige Praxen von Heilmittelerbringern bieten ihren Patienten die Weiterleitung der Verordnung an die Krankenkasse als Service an. Wird die Verordnung bei der Krankenkasse vorgelegt, übernimmt sie die Kosten für die verordneten Heilmittel bis zum Zugang der Entscheidung über den Genehmigungsantrag. Im Falle einer Ablehnung endet die Kostenübernahme mit dem Tag des Zugangs des ablehnenden Bescheides.

Verzichtet eine Krankenkasse auf ein Genehmigungsverfahren für die Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls, entspricht dies rechtlich gesehen einer Genehmigung gegenüber den Heilmittelerbringern. Sie informiert hierüber die Kassenärztliche Vereinigung.

Heilmittel

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Patienten oder Heilmittelerbringer müssen Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls dann der zuständigen Krankenkasse nicht mehr vorlegen. Damit können die Heilmittelerbringer die von ihnen gemäß ärztlicher Verordnung erbrachten Leistungen ohne vorherige Genehmigung mit der Krankenkasse abrechnen.

Ärzte erhalten diese Informationen, damit sie ihre Patienten entsprechend beraten können. Im Falle von Änderungsmeldungen der Krankenkassen werden diese aktualisiert.

Hinweis

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es im Rahmen der Heilmittelverordnung nur noch das Genehmigungsverfahren für Verordnungen außerhalb des Regelfalls. Unabhängig von diesem Antragsverfahren besteht darüber hinaus die Möglichkeit für Patienten, bei ihrer jeweiligen Krankenkasse einen individuellen Antrag auf Genehmigung eines langfristigen Heilmittelbedarfes zu stellen. **Das gilt nur** für Diagnosen, die nicht bereits als besonderer Verordnungsbedarf (früher Praxisbesonderheiten) bzw. als langfristiger Heilmittelbedarf in den jeweiligen Listen aufgeführt sind und die in der Schwere und Dauerhaftigkeit der funktionellen/strukturellen Einschränkung mit den Diagnosen der Liste über den langfristigen Heilmittelbedarf vergleichbar sind. Für Patienten mit einem langfristigen Heilmittelbedarf (laut Diagnoseliste oder mit individueller Genehmigung) können die dauerhaft notwendigen Heilmittel als Verordnungen außerhalb des Regelfalls verordnet werden, ohne dass zuvor der Regelfall durchlaufen werden muss. Gegebenenfalls erforderliche Genehmigungen (aufgrund von Verordnungen außerhalb des Regelfalls nach § 8 Abs. 4 der Heilmittel-Richtlinie) gelten als erteilt.

Folgende Krankenkassen erklärten gegenüber der KVSA und/oder dem GKV-Spitzenverband einen Genehmigungsverzicht (Stand: 5. März 2019)

Ersatzkassen/vdek

BARMER, Techniker Krankenkasse (TK), Kaufmännische Krankenkasse (KKH)
Handelskrankenkasse (hkk), HEK-Hanseatische Krankenkasse
DAK-Gesundheit (seit 01.07.2017: Genehmigungsverfahren für Physiotherapieverordnungen von Ärzten der KV Bremen bei Versicherten nach dem vollendeten 18. Lebensjahr, Quelle: GKV-Spitzenverband)

Knappschaft

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Allgemeine Ortskrankenkassen

AOK Sachsen-Anhalt

- Genehmigungspflicht für Maßnahmen der Physikalischen Therapie
 - klassische Massagetherapie (KMT)
 - standardisierte Heilmittelkombinationen D1
 - alle Einzelbehandlungen der Ergotherapie (Quelle: Homepage der AOK Sachsen-Anhalt, Stand: 29.10.2018)

Heilmittel

Innungskrankenkassen

IKK gesund plus (Bereich Ost und West)

- Genehmigungsverzicht für die Indikationsschlüssel ZN1, ZN2, AT3, LY2, LY3 und EX4
- BIG direkt gesund

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler, Tel. 0391 627-6448

Betriebskrankenkassen

Bahn-BKK

BKK24

BKK der MTU Friedrichshafen GmbH

BKK Deutsche Bank AG

BKK Diakonie

BKK Gildemeister Seidensticker

BKK Groz-Beckert

BKK Merck

BKK Mobil Oil

BKK Pfalz

BKK ProVita

BKK Publik

BKK RWE

BKK Salzgitter

BKK Technoform

BKK VBU

BKK VDN

BKK Wirtschaft & Finanzen*

BKK Würth

Bosch BKK

Daimler BKK

energie-BKK

mhplus BKK

pronova BKK

R+V BKK

Salus BKK

Securvita BKK

TUI BKK

*Stand 06.09.2017: keine Angabe gegenüber dem GKV-Spitzenverband, Verweis auf Homepage der Krankenkasse

Rechtlicher Hinweis

Die Genehmigungsliste wird auf der Grundlage von Meldungen der Krankenkassen erstellt und aktualisiert. Sie dient der Orientierung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Die KVSA haftet nicht für fehlende, fehlerhafte, unvollständige und verspätete Angaben zu den Genehmigungsverfahren.

Hausarztzentrierte Versorgung

Teilnahme am Hausarztprogramm in Sachsen-Anhalt*

BKK Vertragsarbeitsgemeinschaft Mitte ab 01.01.2019

die HZV-Teilnahmeverklärungen der neu eingeschriebenen Versicherten ins Hausarztprogramm der Betriebskrankenkassen (BKK) werden **nicht** verschickt, sie verbleiben in der Patientenakte! Ausgenommen hiervon ist die Bahn-BKK (siehe Tabelle unten).

Eine Identifikation des Teilnehmers erfolgt über die Abrechnungsziffer zur Einschreibung (99010), welche bei Neueinschreibung anzusetzen ist.

Krankenkassen	Empfangsadresse
AOK Sachsen-Anhalt	AOK Sachsen-Anhalt, 2.9 Hausarztprogramm, Lüneburger Str. 4, 39106 Magdeburg
IKK gesund plus	IKK gesund plus, Umfassungsstr. 85, 39124 Magdeburg
Techniker Krankenkasse	KV Sachsen-Anhalt, PF 1664, 39006 Magdeburg, Fax-Nr.: 0391-627871000
Ersatzkassen (ohne TK)	KV Sachsen-Anhalt, PF 1664, 39006 Magdeburg, Fax-Nr.: 0391-627871000
IKK classic	IKK classic, Bereich Hausarztzentrierte Versorgung, Saarstraße 13-15, 71636 Ludwigsburg
BKK-VAG Mitte BKK Novitas BKK Mobil Oil	Verbleibt in der Praxis!
Knappschaft	KV Nordrhein, Bezirksstelle Düsseldorf, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf
Bahn BKK	KV Sachsen-Anhalt, PF 1664, 39006 Magdeburg, Fax-Nr.: 0391-627871000
Landwirtschaftl. Krankenkasse Mittel-u. Ostdeutschland (LKK)	KV Sachsen-Anhalt, PF 1664, 39006 Magdeburg, Fax-Nr.: 0391-627871000
BIG direkt gesund	KV Sachsen-Anhalt, PF 1664, 39006 Magdeburg, Fax-Nr.: 0391-627871000

**Koordinierungsstelle
für das Hausarztprogramm:**
Antje Dressler, Solveig Hillesheim
Tel. 03 91 627-6234/-6235

(*eine aktuelle Liste der an der HZV in Sachsen-Anhalt teilnehmenden BKKen ist im Internet unter www.kvsda.de
>> Praxis >> Verträge / Recht >> Hausarztzentrierte Versorgung veröffentlicht)



Wir hilft! – Aktionswoche Selbsthilfe

Unter dem Motto „**Wir hilft!**“ findet vom 18. bis zum 26. Mai 2019 die erste bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe statt. Die Aktionswoche Selbsthilfe ist eine Initiative des Paritätischen Gesamtverbandes und der Paritätischen Landesverbände.

Auftakt der Aktionswoche Selbsthilfe in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen wird die **1. Mitteldeutsche Selbsthilfekonferenz** sein, die zukünftig alle zwei Jahre stattfindet. Unter Federführung des Paritätischen Landesverbandes Sachsen-Anhalt wird die Konferenz erstmalig am 18. Mai 2019 von 10 bis 15 Uhr in der Händel-Halle in Halle (Saale) ausgerichtet. Es werden renommierte Rednerinnen wie die Wissenschaftsjournalistin der Süddeutschen Zeitung und Buchautorin Dr. Christina Berndt erwartet. Daneben geben Foren wie „Digitalisierung in der Selbsthilfe“ spannende Einblicke in die zukünftige Entwicklung. Zur Konferenz kommen 500 Aktive der Selbsthilfe der drei Bundesländer zusammen.

Innerhalb der Aktionswoche sollen zahlreiche weitere regionale Veranstaltungen die Vielfalt in der Selbsthilfe zeigen. In einem bundesweiten Veranstaltungskalender (www.wir-hilft.de) können die geplanten Aktionen eingetragen werden. Es zeigt sich bereits jetzt, dass Sachsen-Anhalt besonderes Engagement entwickelt. Es gibt viele Ideen, Menschen mit Erkrankungen oder in schwierigen Situationen, auf Selbsthilfe aufmerksam zu machen.

Ausgehend von der Überzeugung, dass die Basis der Selbsthilfearbeit, nämlich in einer solidarischen Gruppe von Gleichbetroffenen sich gegenseitig Unterstützung beim Umgang mit Krankheit und bei der Bewältigung von Lebenskrisen zu geben, auch in Zukunft ein Erfolgmodell sein kann, zielt die Aktion darauf ab, mehr Menschen für die Selbsthilfe zu gewinnen, das Inter-

esse an den Angeboten von Selbsthilfeorganisationen zu steigern und die Nachfrage bei den Selbsthilfekontaktstellen zu erhöhen. Nicht zuletzt geht es auch um die erhöhte Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die in der Selbsthilfe aktiven Menschen.

Der Ursprung der Selbsthilfe liegt im Bereich der Suchterkrankungen, daher wird das Thema Selbsthilfe häufig mit Treffen von Anonymen Alkoholikern verbunden. Heute gibt es jedoch kaum eine Diagnose, zu der keine Selbsthilfegruppe existiert. Von A wie Adipositas bis Z wie Zwangserkrankungen gibt es verschiedenste Gruppen landesweit. In den letzten Jahren zeigte sich eine besondere Entwicklung im Bereich der Selbsthilfegruppen im Diagnosespektrum der psychischen Erkrankungen/Krisen. Depressionen, Ängste, Zwänge, Mobbing, Burn-out, Einsamkeit, Überforderung als Allein-

erziehende und viele weitere Probleme werden in Gruppen thematisiert.

Nach Angaben des Paritätischen Landesverbandes gibt es mehr als 1.200 Selbsthilfegruppen in Sachsen-Anhalt.

Selbsthilfe als wirksame Form der Unterstützung und des persönlichen Austauschs vorzustellen, daran können Sie als Ärzte/Psychotherapeuten mitwirken. Selbsthilfe ist vielfältig – bitte verweisen Sie daher an die Selbsthilfekontaktstelle in Ihrer Region: www.selbsthilfekontaktstellen-lsa.de

▪ Paritätischer Wohlfahrtsverband S.-A.

Veranstaltungsinformation:

„**Wir hilft!**“ – Bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe

18.-26. Mai 2019

Veranstaltungskalender und weitere Informationen unter:

➡ <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/wir-hilft-aktionswoche-selfhilfe/>

➡ <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/wir-hilft-aktionswoche-selfhilfe/veranstaltungskalender/>

1. Mitteldeutsche Selbsthilfekonferenz

Samstag, 18. Mai 2019

10 bis 15 Uhr

in Halle (Saale)

Finanziell gefördert wird die Aktion durch die AOK Sachsen-Anhalt.

Ansprechpartnerin für die **1. Mitteldeutsche Selbsthilfekonferenz sowie die Aktionswoche** in Sachsen-Anhalt ist:

Romy Kauß

Referentin für Gesundheit und Selbsthilfe

Der Paritätische, Landesverband Sachsen-Anhalt

Praxiseröffnungen

Dipl.-Psych. Birgit Rose-Bloßfeld, Psychologische Psychotherapeutin, angestellte Ärztin bei Dipl.-Psych. Barbara Kneffel, Psychologische Psychotherapeutin, Wielandstr. 2, 06114 Halle, Tel. 0345 52506260 seit 01.02.2019

Michael Pohl, FA für Chirurgie/SP Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Aschersleben, Lindenstr. 16, 06449 Aschersleben, Tel. 03473 807021 seit 01.02.2019

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ruprecht Keller, FA für Laboratoriumsmedizin, angestellter Arzt im MVZ Promedio Halle, Hermannstr. 27, 06108 Halle seit 01.02.2019

Jana Hadamla, FÄ für Chirurgie, angestellte Ärztin im MVZ Saale-Klinik, Steg 1, 06110 Halle, Tel. 0345 2025751 seit 21.02.2019

Dipl.-Med. Günter Kramer, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt bei Dipl.-Med. Kerstin Homborg, FÄ für Allgemeinmedizin, Ringstr. 47, 38855

Wernigerode, Tel. 03943 632300 seit 01.03.2019

Dr. med. Ute Schnell, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin bei Dipl.-Med. Elisabeth Wölbling, FÄ für Allgemeinmedizin, Lindenstr. 9, 06246 Bad Lauchstädt, Tel. 034635 20228 seit 01.03.2019

Dr. med. Stephanie Smid, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Alt Salbke 96, 39122 Magdeburg, Tel. 0391 8380852 seit 01.03.2019

Doctor-Medic Luminita-Anca Leucus, FÄ für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Hansgerd Höschel, Praktischer Arzt, Magdeburg-Leipziger-Str. 5, 39443 Staßfurt/OT Förderstedt, Tel. 039266 208 seit 01.03.2019

Maria Ganser, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellte Ärztin im MVZ des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665 seit 01.03.2019

Dipl.-Psych. Patrick Giemsa, Psychologischer Psychotherapeut, angestellt im Psychotherapeutischen Zentrum Halle/Saale GmbH, Mühlweg 16, 06114 Halle, Tel. 0345 6949677 seit 01.03.2019

Dipl.-Psych. Manja Grundmann, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Barbara Rousparast, Psychologische Psychotherapeutin, Merseburger Landstr. 33, 06237 Leuna/OT Günthersdorf, Tel. 0160 3731533 seit 02.03.2019

Anneka Pilatzek-Neumann, FÄ für Innere Medizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ der Pfeifferschen Stiftungen GmbH, Halberstädter Chaussee 123b, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 6313637 seit 15.03.2019

EINLADUNG ZUM INTENSIVSEMINAR ARZT UND PRAXISABGABE

Planen, entscheiden, durchführen



Wie und wo finde ich einen Nachfolger? Wann beginne ich mit den Abgabevorbereitungen? Welche Fristen sind einzuhalten?
Wie viel ist die Praxis wert? Wie verhalte ich mich gegenüber den Mitarbeitern? Drei Jahresanstellungsregel, muss das sein? Verhinderbar?

Halle, Mi. 19.06.2019 – Magdeburg, Mi. 10.07.2019

Beginn: 17:00 Uhr
Tagungspauschale 40 €
Anmeldung erforderlich

Geschäftsstelle Halle, Dipl.-Volkswirt Bernd Hübner, Tel.: 0345 132 55 200, E-Mail: sekr@hal.asi-online.de, www.asi-online.de



Ideen u. Alternativen zur MVZ Anstellung

Auswirkungen des
Versorgungsstärkungsgesetzes

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie*	Einzelpraxis	Köthen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Magdeburg
Innere Medizin/Hämatologie und Onkologie (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Halle
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Gemeinschaftspraxis	Halle (Stadt)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Stendal
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis mit einer Anstellungsgenehmigung im Umfang von 1,0 Versorgungsauftrag	Burg

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **01.05.2019**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Qualitätszirkel – Neugründungen

Fachgebiet / Thema	Moderator	Ort	Datum
Psychotherapeutischer Qualitätszirkel	Dipl.-Psych. Karen Schubert, Psychologische Psychotherapeutin	Quedlinburg	24.01.2019

Information: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

PraxisBarometer Digitalisierung 2019

Mit dem PraxisBarometer Digitalisierung will die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) herausfinden, welche digitalen Angebote die rund 175.000 Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten bereits nutzen und welche Rolle diese im Praxisalltag spielen.

Ab Ende März werden dazu bundesweit etwa 9.000 Ärzte und Psychotherapeuten vom IGES Institut angeschrieben, das die Erhebung im Auftrag der KBV durchführt. Die betreffenden Praxen können den Fragebogen **bis zum 18. April** online ausfüllen.

Ärzte und Psychotherapeuten, die nicht angeschrieben werden, erhalten ab 8. April ebenfalls die Möglichkeit, an der Befragung teilzunehmen. Fragebogen und alle Informationen zum PraxisBarometer Digitalisierung: www.kbv.de/400796

Wir gratulieren



...zum 92. Geburtstag

SR Dr. med. Franz Kunert
aus Klostermansfeld, am 20. April 2019

...zum 89. Geburtstag

MR Dr. Dr. med. Fritz Lenk
aus Weißenfels, am 12. Mai 2019

...zum 87. Geburtstag

MR Dr. med. Ulrich Schlegelberger
aus Zscheiplitz, am 19. April 2019
Siegfried Mühlig aus Querfurt,
am 20. April 2019
Dr. med. Paul Gratias aus Holleben,
am 21. April 2019

...zum 86. Geburtstag

SR Dr. med. Brigitta Müller
aus Osterburg, am 29. April 2019

...zum 85. Geburtstag

Prof. Dr. med. habil. Norbert Bannert
aus Magdeburg, am 11. Mai 2019

...zum 84. Geburtstag

Dr. med. Theodor Tschalamoff
aus Schönebeck, am 15. April 2019
Dr. med. Edith Szymanski
aus Merseburg, am 20. April 2019
Dr. med. Anneliese Reichmann
aus Halle, am 24. April 2019
Dr. med. Gerhard Bürger
aus Salzmünde, am 01. Mai 2019

...zum 83. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Buerschaper
aus Ballenstedt, am 15. April 2019
MR Dr. med. Brigitta Eilert aus Egeln,
am 19. April 2019
Dr. med. Klaus Scharfe aus Dessau,
am 23. April 2019
SR Hannelore Dieck aus Wernigerode,
am 28. April 2019
Dr. med. Regina Vogt aus Magdeburg,
am 09. Mai 2019

...zum 82. Geburtstag

Dr. med. Werner Fiedler
aus Magdeburg, am 16. April 2019
Ingrid Boost aus Magdeburg,
am 30. April 2019
SR Gudrun Jahn aus Halle,
am 5. Mai 2019

...zum 81. Geburtstag

Dr. med. Ivo Maier aus Halle,
am 18. April 2019
Dr. med. Helmut Rathmann
aus Osterburg, am 21. April 2019
MR Dr. med. Gerhard Ruff
aus Salzwedel, am 27. April 2019
Dr. med. Beate Henschke aus Halle,
am 04. Mai 2019
MR Dr. med. Wolfgang Köber
aus Aschersleben, am 10. Mai 2019
SR Dr. med. Hedi Schenck
aus Querfurt, am 11. Mai 2019
Dr. med. Rolf-Dieter Büchner
aus Sangerhausen, am 13. Mai 2019

...zum 80. Geburtstag

Dr. med. Bernd Franz aus Ballenstedt,
am 15. April 2019
Dr. med. Wolf-Dietrich Kramer
aus Dessau, am 18. April 2019
Dr. med. Klaus Herrmann
aus Oranienbaum, am 19. April 2019
MR Hanspeter Taubert aus Nebra,
am 26. April 2019
Dr. med. Adelheid Ulrich
aus Flechtingen, am 27. April 2019
Dr. med. Claus Drunkenmölle
aus Halle, am 12. Mai 2019

...zum 75. Geburtstag

Dr. med. Heidemarie Lilie
aus Schönebeck, am 19. April 2019
Dipl.-Med. Wolf-Rüdiger Achenbach
aus Lutherstadt Wittenberg,
am 28. April 2019
Dr. med. Ute Hausmann aus Halle,
am 28. April 2019

Berndulrich Krüger aus Quedlinburg,
am 30. April 2019

Karin Heyde aus Halle,
am 02. Mai 2019

Dipl.-Med. Hella Ritter
aus Sangerhausen, am 02. Mai 2019

Dr. med. Sibylle Wiegand
aus Hohenwarthe, am 03. Mai 2019

Dr. med. Joachim Haaf
aus Halberstadt, am 06. Mai 2019

Dr. med. Daniel Eichler
aus Magdeburg, am 08. Mai 2019

Dr. med. Roderich Schöllner
aus Magdeburg, am 10. Mai 2019

MR Dr. med. Dorothea Wolff
aus Sülzetal/OT Altenweddingen,
am 13. Mai 2019

Dr. med. Gunther Meidel
aus Südliches Anhalt/OT Görzig,
am 14. Mai 2019

...zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jörg Bärsch aus Gödenstorf/
OT Lübbenstedt, am 09. Mai 2019
Dr. med. Harald Friedrich aus Thale,
am 14. Mai 2019

...zum 65. Geburtstag

Dr. med. Bernd Hennig aus Burg,
am 18. April 2019
Dipl.-Med. Barbara Anthes aus Luther-
stadt Wittenberg, am 26. April 2019
Dr. med. Diethelm Siebert
aus Blankenburg, am 01. Mai 2019
Dr. med. Abdel Karim Elayan
aus Magdeburg, am 12. Mai 2019

...zum 60. Geburtstag

Dr. med. Ute Ebersbach aus Stendal,
am 18. April 2019
Dr. med. Basem Khouri aus Luther-
stadt Wittenberg, am 19. April 2019
Dipl.-Psych. Univ. Irina Spachmüller
aus Sangerhausen, am 22. April 2019
Dr. med. Matthias Wätzel
aus Blankenheim, am 24. April 2019

Dr. med. Angela Klug aus Halle,
am 27. April 2019

Marwan Moufti aus Halle,
am 27. April 2019

Dr. med. Erika Thöner
aus Dessau-Roßlau/OT Roßlau,
am 27. April 2019

Dr. med. Anna Müller aus Halle,
am 28. April 2019

Dr. med. Andreas Mahlfeld
aus Magdeburg, am 1. Mai 2019

**Dr. med. Annekathrin Lam-
brecht-Hiebsch** aus Halle,
am 2. Mai 2019

Dr. med. Gerhard Hoh aus Lutherstadt
Wittenberg, am 5. Mai 2019

Dipl.-Med. Rainer Sydow
aus Magdeburg, am 5. Mai 2019

Dr. med. Marina Hanusch aus Halle,
am 12. Mai 2019

Dipl.-Med. Kerstin Reinhardt
aus Lützen, am 14. Mai 2019

Dr. med. Bärbel Rommel aus Halle,
am 14. Mai 2019

...zum 50. Geburtstag

Dr. med. Steffi Draba aus Halle,
am 18. April 2019

Dipl.-Soz.Päd. Iris Kohn aus Luther-
stadt Wittenberg, am 20. April 2019

Ewa Owsianowska aus Naumburg,
am 24. April 2019

Christoph Henning aus Schönebeck,
am 27. April 2019

Dr. med. Stefan Moeller aus Halle,
am 30. April 2019

Dr. med. Stefan Konrad aus Stendal,
am 2. Mai 2019

Dr. med. Susanne Wegener
aus Schönebeck, am 4. Mai 2019

Dr. med. Ilja Karl aus Arendsee,
am 9. Mai 2019

Thomas Schlenzka aus Magdeburg,
am 11. Mai 2019



Ihre Kindervorsorge – Unsere Lösung.

Perfekte Dokumentation und Auswertung

- Perzentilen & Denver Test
- Gelbes & grünes Untersuchungsheft
- Vorsorgeübersicht mit Zeitstrahl u. v. m.



Die Software für Ärzte.

MEDICAL
OFFICE

INDAMED • Telefon 0385 7709-4 • www.go2mo.de/kind

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Dr. med. Ulrich Garlipp, Facharzt für Chirurgie/Visceralchirurgie/Proktologie, Facharzt für Gefäßchirurgie, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Gesundheitszentrum Bitterfeld-Wolfen gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Chemotherapien begrenzt auf 40 Behandlungsfälle je Quartal auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, fachärztlich tätigen Internisten und Hausärzten
- Es wird die Berechtigung erteilt, notwendige Überweisungen im Rahmen der erteilten Ermächtigung zu tätigen. Befristet vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Börde

Wieland K. Schulze, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am AMEOS Klinikum Haldensleben, wird ermächtigt

- zur einmaligen Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen gemäß der GOP 13571 und zur einmaligen Kontrolle von Kadioverter/Defibrillatoren gemäß der EBM-Nr. 13573 maximal 3 Monate nach Implantation auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- zur Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen und Kadioverter/Defibrillatoren gemäß der Nummern 13571 und 13573 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen bzw. Vertragsärzten mit der Genehmigung zur Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen

Das Datum der Implantation ist in der Abrechnung anzugeben. Befristet vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

Dr. med. Caspar Kühnöl, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin/Kinder-Hämatologie und -Onkologie, Hämostaseologie/Palliativmedizin, Oberarzt an der Klinik für Pädiatrie I am Universitätsklinikum Halle (Saale), wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von Blutgerinnungsstörungen bei Patienten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des EBM, begrenzt auf 100 Fälle je Quartal auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten und Fachinternisten
- Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung notwendigen Überweisungen im Rahmen des Ermächtigungsumfanges zu tätigen. Befristet vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Dr. med. Rose K. C. Moritz, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Universitätsklinikum Halle (Saale), wird ermächtigt

- zur Durchführung sonographischer Untersuchungen der Haut gemäß der EBM-Nr. 33080
- zur Durchführung der Leistungen gemäß der EBM-Nr. 02340 sowie im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung die EBM-Nr. 01320 und 01602

auf Überweisung von niedergelassenen Dermatologen
Befristet vom 19.09.2018 bis zum 30.09.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Jerichower Land

PD Dr. med. Steffen Rainer Frese, Facharzt für Thoraxchirurgie/Chirurgie, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie an der Lungenklinik Lostau, wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie auf Überweisung von niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten und Lungenärzten sowie auf Überweisung von ermächtigten Internisten und Pneumologen
- zur ambulanten Versorgung von Patienten mit Thoraxdeformationen wie Trichterbrust und Kielbrust auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten und Orthopäden
- Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung notwendigen Überweisungen zur radiologischen, sonografischen, internistischen Diagnostik und Labordiagnostik auszustellen. Es wird für die gesamte Ermächtigung eine Fallzahlbegrenzung auf 30 Fälle pro Quartal vorgenommen. Befristet vom 19.09.2018 bis zum 31.12.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage der §§ 115 a SGB V und 115 b SGB V erbracht werden können.

Stadt Magdeburg

Dr. med. Roger Röppnack, Facharzt für Kinderheilkunde, Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

am Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt
 - zur ambulanten Tätigkeit auf dem Gebiet der Kindernephrologie für Patienten bis zum 18. Lebensjahr einschließlich der Durchführung von Ultraschalluntersuchungen für Patienten bis zum 18. Lebensjahr (Sonographie des Abdomens und des harnableitenden Systems) auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Urologen und Hausärzten. Es wird die Berechtigung erteilt, zu laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen zu überweisen. Befristet vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Hubertus Schultz, Facharzt für Kinderheilkunde/Neonatologie, Oberarzt an der Klinik für Kinderheilkunde am Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt
 - zur Betreuung von High-Risk-Patienten (bis zum maximalen Alter von 2 Jahren), die mit einem Monitor versorgt sind auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten und Hausärzten. Befristet vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Stendal

Dr. med. H.-P. Sperling, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderkardiologie, Chefarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH, Stendal, wird ermächtigt
 - zur Durchführung kinderkardiologischer Leistungen auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten. Befristet vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.



OLIVER KRAUSE

RECHTSANWALT
 FACHANWALT FÜR STEUERRECHT
 FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
 FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSMANAGEMENT
 MASTER IN HEALTH AND MEDICAL MANAGEMENT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT
 HAFTUNGSRECHT
 KOOPERATIONSVERTRÄGE
 PRAXIS AN- UND VERKAUF
 STEUER(STRAF)RECHT

Triftstraße 26/27
 06114 Halle (Saale)
 Telefon: +49 345 2023234
 E-Mail: info@ok-recht.de
www.ok-recht.de



meinKVdienst

ein Service von Prantl & Knabe

KV-Dienst-Vertreter werden!

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen!

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- ausschließlich haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Vertriebspartnerin für Sachsen-Anhalt

Astrid Prantl Ärztevermittlung
 Unter den Linden 10 • 10117 Berlin

(030) 69.533.777

(0171) 76.222.20

büro-sa@meinkvdienst.de

meinKVdienst ist ein Service der Prantl & Knabe Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH, Berlin • www.meinkvdienst.de

Regional

9. bis 12. Mai 2019

Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse – Interdisziplinärer Grundkurs: Abdomen und Retroperitoneum, Schilddrüse, Thorax für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesiologen, u.a. Fachrichtungen

Information: Arbeitskreis Sonographie e.V., Dr. H. Jäger (Ausbildungsleiter), Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de

23. Mai 2019

Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Klinisch pathologische Konferenz – Solide Tumore
Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.com

13. bis 14. September 2019

Wittenberg

5. Anhalter Herz-Kreislauf-Tag
Information: Julia Wrenczycki, Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Str. 1 Carl-Pulfrich-Str. 1, 07745 Jena
Tel. 0364 13116390
E-Mail: julia.wrenczycki@conventus.de

27. bis 29. September 2019

Wernigerode

Kurse der Doppler- und Duplexsonographie: Interdisziplinärer Grundkurs
Information: CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596
E-Mail: info@vasosono.de

Überregional

26. bis 27. April 2019

Woltersdorf

„Geriatrische Grundversorgung“ (Block 1) nach dem Curriculum der Bundesärztekammer mit 160 Stunden

Weitere Termine:

Grundkurs/Block 2 – 10.-11.05.2019

Grundkurs/Block 3 – 24.-25.05.2019

Information: Geriatrische Akademie

Brandenburg e.V.
c/o. Evangelisches Krankenhaus Woltersdorf, Schleusenstraße 50, 15569 Woltersdorf, Tel. 03362/779-225, Fax 03362/779-229
E-Mail: info@geriatrie-brandenburg.de

4. Mai 2019

Frankfurt am Main

Internationaler Congress Autismus-Spektrum-Störungen

Information: Paul-Schmidt-Akademie, Sauerland-Pyramiden 2, 57368 Lennestadt, Tel. 02721 600629
www.autismus-spectrum.de/congress/

10. Mai 2019

Frankfurt am Main

Sicherer Umgang mit Patientendaten nach aktueller EU-Datenschutz-Grundverordnung

Information: 1a Medico GmbH, Andrea Schmidt, Kennedyallee 111, 60596 Frankfurt am Main
Deutschland, Tel. 091319706215
E-Mail: schmidt@1amedico.de
<https://1amedico.de>

10. bis 11. Mai 2019

Berlin

Praxis Update 2019

13. Allgemeinmedizin-Update-Seminar unter der Schirmherrschaft der DGIM (Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V.)

Information: wikonekt GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 40
E-Mail: praxis-update@wikonekt.de
www.praxis-update.com

10. bis 12. Mai 2019

Berlin

Curriculum Onkologie 2019

Tumorpatientinnen und -patienten bestmöglich versorgen

Information: Katja Lorenz, MedConcept GmbH, Friedenstr. 58, 15366 Neuenhagen, Tel. 03342 42689-30, Fax 03342 42689-40
E-Mail: katja.lorenz@medconcept.org

17. bis 18. Mai 2019

Eltville, Kloster Eberbach (Hessen)

CME – Allergologie im Kloster

Information: Katja Reichardt, GEKA mbH, An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611308608290, Fax 0611-308608295
E-Mail: info@allergologie-im-kloster.org

17. bis 18. Mai 2019

Hamburg

Praxis Update 2019

13. Allgemeinmedizin-Update-Seminar unter der Schirmherrschaft der DGIM (Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V.)

Information: wikonekt GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 40

E-Mail: praxis-update@wikonekt.de
www.praxis-update.com

25. bis 26. Juni 2019

Dresden

Aufbaumodul Palliative Care (Teil 1):

Sterben, Tod und Trauer in unterschiedlichen Religionen – Was ist hilfreich, um religiöse Wünsche in der Sterbebegleitung zu erkennen und darauf einzugehen?

Teil 2: 08.10. - 09.10.2019

Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999
E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de
www.palliativakademie-dresden.de

24. August 2019

Frankfurt am Main

CME – Leitlinien News - Innere Medizin

Information: Mia Wilk, K&L Kongress-Update GmbH, Kastanienweg 4, 67146 Deidesheim, Tel. 06326 9658959, Fax 06326 962869

E-Mail: mia.wilk@marpinion.de
www.leitlinien-news.de

30. bis 31. August 2019

Dresden

Refresher-Kurs Palliativmedizin

Information: Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Palliativ- und Hospizpflege, Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden GmbH, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999
E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de
www.palliativakademie-dresden.de

9. bis 12. September 2019

Mannheim

Deutscher Schmerzkongress 2019

Information: m:con, Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim, Tel. 0621 4106 382
www.rosengarten-mannheim.de

April 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes mit Insulin	12.04.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	13.04.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Die Forderung des Patienten, sein Mitwirken, seine Frageflut	13.04.2019	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	24.04.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Thomas Kluge Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	27.04.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

Mai 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hypertonie	10.05.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	11.05.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes ohne Insulin	15.05.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Thomas Kluge Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	18.05.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
KVSA informiert	17.05.2019	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: beantragt
Hygiene	24.05.2019	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte

Notfalltraining	24.05.2019	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 60,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresherkurs	25.05.2019	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 90,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Juni 2019

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Kinder Früherkennung – Frühe Hilfen	12.06.2019	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Katharina Polter Fortsbildungspunkte: beantragt Kosten: kostenfrei
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes ohne Insulin	14.06.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortsbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	15.06.2019	09:30 – 14:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Patientengespräch leicht gemacht – oder wie aus schwierigen Patienten Freunde werden	21.06.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortsbildungspunkte: beantragt
Diabetes mit Insulin	26.06.2019	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Sandy Thieme Kosten: 90,00 pro Person und Tag Fortsbildungspunkte: beantragt
	29.06.2019	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

Kompaktkurse *VERAH® 2019

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1365,00 Euro; Einzelteilnahme für 2019 möglich			
VERAH®-Praxismanagement	12.04.2019 13.04.2019	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 220,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	13.04.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 115,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1365,00 Euro; Einzelteilnahme für 2019 möglich			
VERAH®-Praxismanagement	10.05.2019 11.05.2019	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 220,00 € p.P.
VERAH®-Besuchsmanagement	11.05.2019	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden, Kosten: 115,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung „KVSA INFORMIERT“

Termin: **Freitag, den 17. Mai 2019, 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr**
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: **14:30 Uhr – 15:15 Uhr**
Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung

15:20 Uhr – 16:10 Uhr
Datenschutz – Wesentliches für die Arztpraxis

16:15 Uhr – 17:05 Uhr
Verordnung von Hilfsmitteln – ein Update

17:10 – 18:00 Uhr
Praxisorganisation – Informationen und hilfreiche Angebote finden und nutzen

Die Veranstaltung ist kostenfrei

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

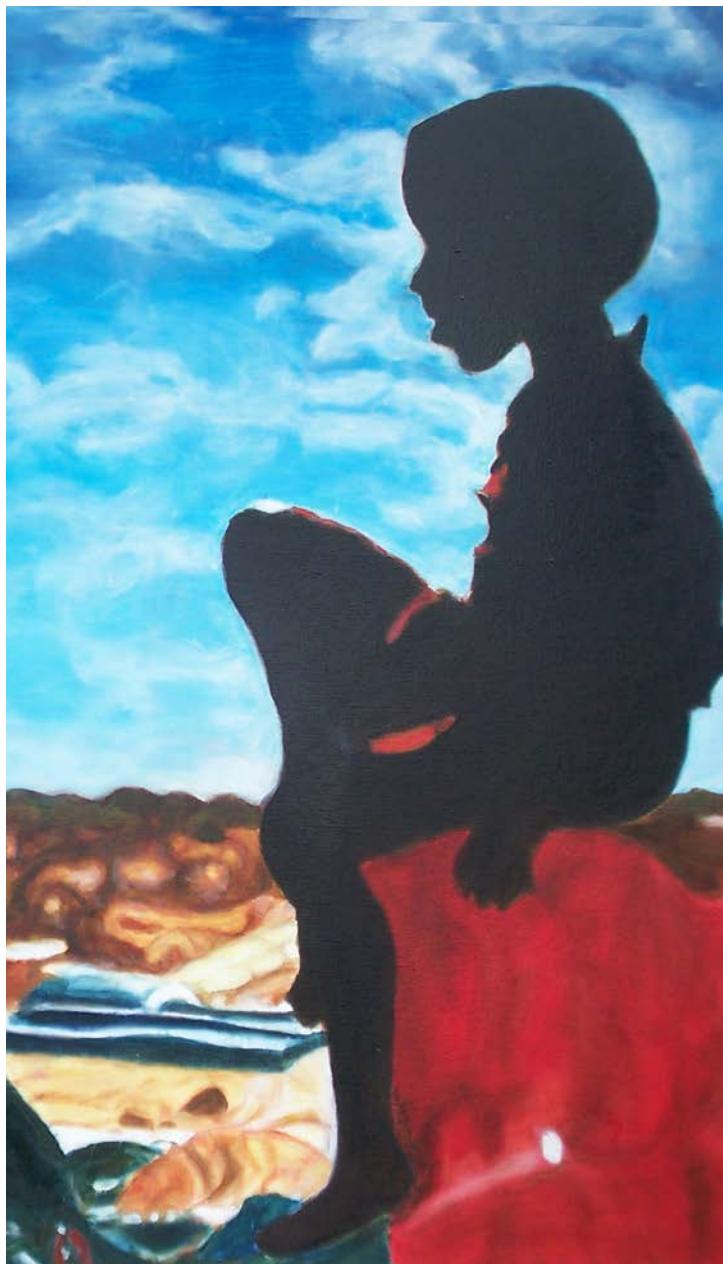
Arztstempel und Unterschrift

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444 / -6444
Praxisnetze/Genial – Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvs.de	0391 627-6435 / -6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-7340 / -7334
Arthroskopie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Blasenfunktionsstörungen /	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Transurethrale Therapie mit Botulinumtoxin	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Dialyse	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-7340 / -7334
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Dünndarm-Kapselendoskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – Schwangere	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Homöopathie	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Hörsturz	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Invasive Kardiologie	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-7340 / -7334
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Naturheilverfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Neugeborenen-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Palliativversorgung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
PET, PET/CT	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie – interventionell	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Rhythmusimplantat-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-7340 / -7334
Röntgendiagnostik – allgemein	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Spezielle Laboratoriumsuntersuchungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Telekonsil	maria.maibaum@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Videosprechstunde	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Zervix-Zytologie	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Zweitmeinungsverfahren - Mandelentfernung, Gebärmutterentfernung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierende und Ärzte in Weiterbildung		
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Famulatur	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Allgemeinmedizin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
- Weitere Facharztgruppen		
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

DAS LEUCHTEN UND DIE SORGEN AFRIKAS

09.04.2019 – 13.06.2019



VERNISSAGE
AM 9. APRIL 2019

Malerei von Dr. Ing. Christa Jarzombeck und Rita Rothe